

Bei Lösemitteln überlässt die CSC Jäcklechemie nichts dem Zufall

PRODUCT STEWARDSHIP AWARD Die CSC Jäcklechemie hat ihren Standort in Nürnberg komplett modernisiert. Für den vorbildlichen Umgang mit Lösemitteln wurde das mittelständige Chemiehandelsunternehmen jetzt vom europäischen Chemieverband Cefic ausgezeichnet.

Der Product Stewardship Award der European Solvents Industry Group (Esig), der 1999 zum ersten Mal vergeben wurde, zeichnet hervorragende Leistungen sowie ständige Verbesserungen beim Umgang mit Lösemitteln aus. Der Preis wurde am 23. Oktober 2009 im Rahmen der European Responsible Care Conference der Cefic in Prag verliehen.

Diesjähriger Gewinner ist die CSC Jäcklechemie. Das Unternehmen mit Sitz in Nürnberg zählt zu den grössten mittelständischen Chemiehandelshäusern in Deutschland. 1886 vom Apotheker Wilhelm

Jäckle gegründet, beliefert das Familienunternehmen heute Kunden im ganzen deutschsprachigen Raum sowie in Skandinavien und Osteuropa. Das Produktsortiment reicht von Basischemikalien bis hin zu Spezialitäten.

Der Vertrieb von Farb- und Lackrohstoffen, einschliesslich Rohstoffen für Klebstoffe oder Textilbeschichtungen, ist einer der Schwerpunkte von CSC Jäcklechemie im deutschsprachigen Raum. Das Spezialitäten-Sortiment umfasst zudem Lösungen für die Oberflächenreinigung von Metall-, Elektronik- und Optik-Bauteilen sowie

zunehmend Produkte für die Pharma-, Kosmetik und Lebensmittelindustrie bis hin zu Lebensmittelzusatzstoffen.

Mitte der 90er-Jahre begann das Unternehmen mit der kompletten Modernisierung und Erweiterung des gesamten Standortes. So sei etwa die Lösemittelabteilung auf den neusten Stand der Technik gebracht worden, heisst es in Nürnberg. Das jüngste Bauprojekt wurde im Jahr 2009 durch die Erneuerung und Erweiterung der Abfällanlagen für nicht brennbare Flüssigkeiten abgeschlossen. CSC beteiligt sich an freiwilligen Initiativen wie dem Responsible Care

03. - 04. Februar 2010

Messehalle Allmend Luzern, Halle 2

easyFairs®

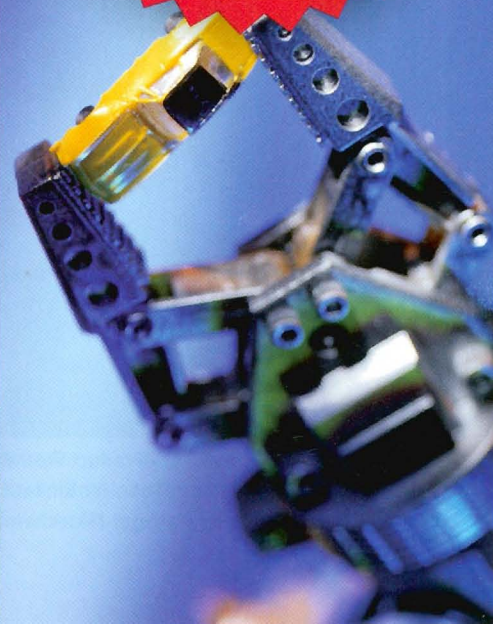
**AUTOMATION
Schweiz 2010**

DIE NATIONALE VERKAUFSPLATTFORM FÜR ANTRIEBSTECHNIK,
STEUERUNG, ERKENNUNG UND INDUSTRIAL HANDLING

Buchen Sie Ihren Stand unter:

+41 (0)61 228 10 22 oder www.easyfairs.com/schweiz

NEU
Jetzt buchen!



Programm oder dem Umweltpakt Bayern. Das Unternehmen ist gemäss ISO 9001:2008, 14001:2004, 22000:2005 zertifiziert und erfüllt die Norm SQAS/ESAD II. Beim Assessment gemäss SQAS/ESAD II hat sich CSC zusätzlich den Modulen «chlorhaltige Lösemittel» und «Lebensmittel» unterzogen.

Darüberhinaus ist das Unternehmen zertifizierter Entsorgungsfachbetrieb und kann somit seinen Kunden einen geschlossenen Produktkreislauf anbieten. Zudem schulen und beraten die CSC-Experten ihre Kunden im Hinblick auf Produktanwendung, einschlägige Gesetze (REACH, GefStoffV, ADR, VOC, WHG, BetriebSichV) sowie Lagerung und Entsorgung. Bei Neukunden führt der Aussendienst vor Erstlieferung eine Vorortbesichtigung durch, um zu prüfen, ob eine sach- und gesetzeskonforme Handhabung der Chemikalien gewährleistet ist. Bei sensiblen Produkten wird eine Endverbleibserklärung angefordert. Damit die Produkte nicht in falsche Hände gelangen, werden sowohl die Kunden als auch die Mitarbeiter (inkl. Fremdpersonal) alle 12 Monate einem Screening gemäss Anti-Terror-Verordnung unterzogen.

Durch die sensible Einstellung der Anlagentechnik hat die CSC Jäklechemie das Frühwarnsystem verbessert. Die Investitionen in die Sicherheitstechnik zahlen sich bereits aus: Das Unternehmen hat keinerlei

Störfälle zu vermeiden. Lösemittelprodukte mit einem Flammpunkt $< 35^{\circ}\text{C}$ werden nur in Metallgebilde (Fässer oder Edelstahl-IBC) und nicht in Kunststoffgebilde abgefüllt. Die Kunden begrüßten diese Sicherheitsmassnahmen und seien auch bereit, die entstandenen Mehrkosten zu tragen, heisst es bei CSC.

Bezahlt machen sich auch die kostenlos zur Verfügung gestellten persönlichen Sicherheitsausrüstungen, die Mitarbeiterschulungen in den Bereichen Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. In den letzten zehn Jahren gab es lediglich einen meldepflichtigen Unfall.

Umweltschutz...

Um austretende Gase (VOC) bei der Anlieferung von Lösemitteln zu vermeiden, wird mit einem Gaspendelsystem gearbeitet. Die Anschlüsse sind mit einem Näherungsschalter ausgestattet, so dass ein Arbeiten ohne Gaspendelanschluss bei der Anlieferung per Tankwagen nicht möglich ist. Bei der Abfüllung in Tankwagen und Gebinde wird das Gaspendelsystem durch eine Absaugung ergänzt, die direkt an einen Katalysator angeschlossen ist. So entstehen auch bei Produktwechsel und sogar bei Fassabfüllungen keine VOC-Emissionen in die Umwelt. Die Lösemittelpülreste und Gase aus der Gebindeabfüllung werden als Trägermaterial für eine katalytische Nachverbrennung verwendet. Auf eine externe

Energiequelle wie etwa Erdgas kann somit verzichtet werden. Der Einsatz katalytischer Nachverbrennung zur Emissionsminderung sei im Chemiehandel bis jetzt einzigartig, betont CSC.

Dem geförderten Grundwasser wird durch eine Wärmepumpe die Wärme entzogen und für die Fussbodenheizung in den Lagerräumen verwendet. Bei allen Lösemitteltanks sind an den Einfüllstutzen Edelstahlsiebe mit einer Maschenweite von 50 Mikrometer angebracht um evtl. vorhandene Fremdkörper in der Anlieferung zurückzuhalten.

... und Sicherheit

Unter anderem dank gezieltem Fahrtraining habe der Fuhrpark ein hohes Sicherheitspotenzial erreicht, betonen die Nürnberger. Darüberhinaus wird bei allen Fahrzeugen, die das Betriebsgelände verlassen, die Ladungssicherung überprüft. Sämtliche Spediteure müssen über ein implementiertes SQAS-System verfügen. Messbarer Erfolg der Massnahmen: Die Transporte verlaufen seit über zehn Jahren ohne meldepflichtige Unfälle.

Nicht zuletzt erhielt das Nürnberger Unternehmen den Product Stewardship Award auch für seine offene Informationspolitik und den intensiv geführten Dialog mit Öffentlichkeit und Behörden. Zudem ist CSC in fast allen Arbeitskreisen des Verbands Chemiehandel aktiv involviert. *cr*



Nach der Verleihung des Product Stewardship Award: (v. l. n. r.) Esig-Vorsitzender José Antonio Ruiz; John Greenhough, Teamchef Esig Product Stewardship; Dieter Reif, Leiter Einkauf Jäklechemie; Jäklechemie-Geschäftsführer Robert Späth; Esig-Generaldirektorin Dorothee Arns; Peter Lingl, Quality Manager Jäklechemie; Daniela Kropp, Quality Management Services Jäklechemie; Esig-Kommunikationschef Andreas Gryger.